

Mauern

Autor(en): **Mumenthaler, Max**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 33

PDF erstellt am: **20.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-610272>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gseh ... ghört ... gläässe ...

... und ufgschrybe
vom Adolf Winiger

Wussten Sie, dass viele Bücher – als Geschenk erhalten oder selbst erstanden – allerhöchstens rasch durchgeblättert werden, ehe sie ihren festen Standplatz im Bücherregal bekommen?

Als Abwechslung ihres eintönigen Daseins und nutzlosen Alterns – einzig die Rücken werden dann und wann von Gästen bestaunt – haben sie vielleicht Glück und werden Jahr für Jahr bei der Frühlingsreinigung für eine Entstaubungsbehandlung kurz herausgenommen. Das sind allerdings nur Vermutungen meinerseits, aber ...

*

... aber eben: Anders kann ich mir sonst nicht erklären, dass selbst teure Photobände immer weniger mit Faden geheftet und immer mehr nur gelumbeckt (geleimt) werden. Zugegeben: Es gibt Bücher, vor allem Taschenbücher, die bei sorgfältiger Herstellung den Erfordernissen auch mit dem Lumbeckverfahren voll genügen.

Nehmen Sie sich doch einmal die Mühe und schauen Sie sich bei Ihrem Buchhändler einige grossformatige Bände an. Öffnen Sie sie – aber bitte nicht zaghaft –, und wenn Sie ein Buch, trotzdem es ähnlich einem Notizblock am Rücken nur zusammengeleimt ist, gerne kaufen möchten, so verlangen Sie als Zugabe ein grosses Couvert. Denn, sollten Sie das Buch tatsächlich auch benützen wollen, können Sie so die sich vom Buchrücken lösenden Blätter auf einfachste Art sammeln. Beschriften Sie diese Couverts deutlich, damit Sie jederzeit wissen, welche Blätter zu welchem Buch gehören.

*

Es müsste nicht so sein! Wenn die Bücher gebraucht würden, gingen die enttäuschten Kunden damit zur Buchhandlung zurück... und ein Verlag, dessen verkaufte Bücher nach und nach zum Umtausch zurückkommen, würde sich wohl überlegen, ob nicht doch wieder – zumindest bei Werken mit Kunstdruckpapier – die Fadenheftung gewählt werden sollte.

Ich denke, Qualität sollte nicht nur bei Papier und Druck, sondern eben auch beim Einband geboten werden.

Mauern

In Berlin steht eine Mauer durch die ganze Stadt hin quer, querer noch als viele denken, jeder Stein ein wilder Bär!

Wir, die Schweizer, haben Mitleid mit den Leuten an der Spree, denn auch uns tut eine Mauer so wie den Berlinern weh.

Diese Mauer trennt die Menschen, hier der Adel, dort das Pack. Auf der einen Seite Vögte, auf der andern Kakerlak!

Nicht mehr alles Eidgenossen, und es weiss schon jedes Kind, dass die Mauern, die uns trennen, überall die Schalter sind ...

Max Mumenthaler

Das Zitat

Man kann eine Frau von jeder Krankheit kurieren, wenn man behauptet, es handle sich um ein Altersleiden. *Tristan Bernard*

Us em Innerrhoder Witztröckli



En Berner het bimene Innerrhoder mit de Gröössi ond de Bedüütig vo sim Kantoo pralled. Do meent de Innerrhoder, ond er hei e Freud a de Paralölle (Parallelen) vom Kantoo Bern ond vom Kantoo Appezöll Innerrhode. De Berner het wele wesse, was denn oms tuusigsgottswile do no för Paralölle geb. Doo meent de Innerrhoder: «Wessid Ehr, mer hend au e ken Bondesrod ond Ehr jetz au e Osserrhode.»

Sebedoni

Überleid ...

(Obwaldner Mundart)

Wemmer sich überleid, wie wenig, womer seid, überleid isch, verleidets eim, z glaibä, wenn einä seid, äs sig alles ryflich überleid, was är sägi.

Julian Dillier

Hans Derendinger

Einfälle und Ausfälle

Der kleine Mann kämpft gegen die kleinen Plagen, gegen den Gestank aus Nachbars Kaninchenstall. Die grossen Plagen dieser Welt, Krieg und Verfolgung, nimmt er als Schicksal.



Wenn der kleine Mann die Welt regierte, hätten die kleinen Leute nichts zu lachen.



Nicht alle Menschen sind Erdenbürger: Einigen hat die Erde bis heute das Bürgerrecht verweigert.



Jedem einen Platz an der Sonne: ein gutgemeintes Postulat. Wenn ich aber bedenke, wie manche Pflanze die Sonne scheut, kann ich mir vorstellen, dass es auch Menschen gibt, die im Halbschatten besser gedeihen.



Die Volksvertreter pflegen den kleinen Mann zu fragen, was er sich wünsche. Es wäre ehrlicher, ihm zu sagen, was er zu erwarten habe.



Vom König den Schnupfen zu kriegen, ist für den Kammerdiener eine hohe Auszeichnung.